

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 108. 20. Jahrgang.
Mittwoch, 6. September 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktion-Gesellschaft - eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Krieg u. Brotmangel

In den letzten Tagen sind an die gesamte reichsdeutsche Bevölkerung die Bezugscheine verteilt worden, die den Verbrauch von wichtigen Lebensmitteln und Verbrauchsgütern regeln. Daß diese Maßnahme bereits vor langer Zeit vorbereitet war, ergibt sich daraus, daß auf dem Werkblatt auch die Nationierung von Brot, Mehl, Eiern, Kakao und Kartoffeln vermerkt ist, von denen es ausdrücklich heißt, daß sie bezugscheinfrei sind, also bis auf weiteres in beliebigen Mengen gekauft werden können. Wenn in letzter Zeit verschiedentlich von einem „wirtschaftlichen Generalstab“ die Rede war, der im Gegensatz zu der Zeit des Weltkrieges im nationalsozialistischen Reich ins Leben gerufen worden sei, so hat man in den Bezugscheinen ein erstes wichtiges Lebenszeichen dieser Organisation zu erblicken. Grundsätzlich ist zu dieser Maßnahme folgendes zu sagen:

Es handelt sich nicht um eine Notmaßnahme, sondern um eine Vorbeugungsmaßnahme, die es verhindert, daß Quisquilere sich umfangreiche Vorräte einkaufen

und dadurch den Markt für diejenigen bernappen, die mehr oder minder von der Hand in den Mund leben müssen. Eine Untersuchung der Verteilungsquoten und der Vorratssiffern ergibt ferner, wie nachgewiesen wird, den Irrtum aller Blockadespekulationen.

Der Bezugschein gilt nur für eine begrenzte Zahl von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern. In der Gruppe der Nahrungsmittel werden Fleisch und Fleischwaren, Fette, Milch und Milchzeugnisse, Zucker, Marmelade, Cranen, Getreide und ähnliche Nahrungsmittel sowie Kaffee und Tee rationiert. Es ist nicht ohne Interesse, zu vergleichen, wie sich diese Zuteilungen zu dem normalen Verbrauch der deutschen Bevölkerung verhalten: an Fleisch werden 700 g je Woche, an Schweinefleisch sogar 1190 g je Woche zugeteilt, wie es den normalen Verbrauch unterschreitet.

Bei Milch werden 200 g also ein fünftel Liter am Tag zugeteilt. Hieraus bauen sich jedoch die Zulagen auf, die Kinder unter 6 Jahren sowie werdenden und stillenden Müttern gewährt werden.

Außerhalb des Gebietes der Nahrungsmittel sind Verbrauchsgüter, insbesondere diejenigen, die aus Holz und Fasernpflanzen hergestellt sind, bezugscheinpflichtig gemacht worden. Seife und Waschmittel werden begrenzt zugeteilt. Spinnstoffwaren, wie Oberbekleidung für Männer und Frauen, jegliche Art Schuhe sowie Gewebe und Gewirke in Stoffen wie Abstreifen auch Seidenwaren werden nur gegen Bezugscheine verkauft, die von der zustehenden Gemeindebehörde ausgestellt sind. Am Schluß wird ausdrücklich gesagt, daß die Behörden „bei der Beurteilung, ob ein Bedarf für den Erwerb“

Engl.-franz. Kriegserklärung an Deutschland

Deutschland sollte seine Truppen aus Polen zurückziehen

London. Der englische Ministerpräsident Chamberlain erklärte:

Sonntag vormittag um 11 Uhr, daß England sich von dieser Stunde an mit Deutschland als im Kriegszustand befindlich betrachte.

Um 11.15 Uhr aber richtete Chamberlain an die Bevölkerung des großbritannischen Reiches eine Radiobotschaft, in welcher er mitteilte,

der Botschafter englische Botschafter Sir Neville Henderson wurde amgetrieben, der deutschen Reichsregierung mitzuteilen, falls sie bis Sonntag vormittag 11 Uhr keine Garantie bietet, ihre Truppen aus Polen zurückzuziehen, so befindet sich England mit

Deutschland von diesem Zeitpunkt an in Kriegszustand. Die Reichsregierung hat auf diese Mitteilung keine Antwort erteilt.

Dann erwähnte Chamberlain weiter, daß der Krieg auch in dem letzten Augenblick vermieden hätte werden können, doch wartete Hitler die Antwort der polnischen Regierung nicht ab,

sondern erteilte der Reichswehr den Befehl, in Polen einzubringen. England und Frankreich schritten bereits daran, ihre Verpflichtungen Polen gegenüber zu erfüllen.

Chamberlain verließ seiner Hoffnung Ausdruck, daß jeder Engländer seine Pflicht erfüllen und jedermann seine Arbeit fortsetzen werde. Seine Radiobotschaft schloß er mit folgenden Worten: „Gottes Segen sei mit uns!“

Die Bevölkerung von London war von dieser Mitteilung nicht überrascht, da die Kriegserklärung an Deutschland erwartet wurde.

Neuseeland und Australien folgen England

London. Die Regierung von Neuseeland hat die allgemeine Mobilisierung angeordnet und der englischen Regierung mitgeteilt, daß Neuseeland die Erfüllung der englischen Verpflichtungen mit all ihrer Macht unterstützen wird.

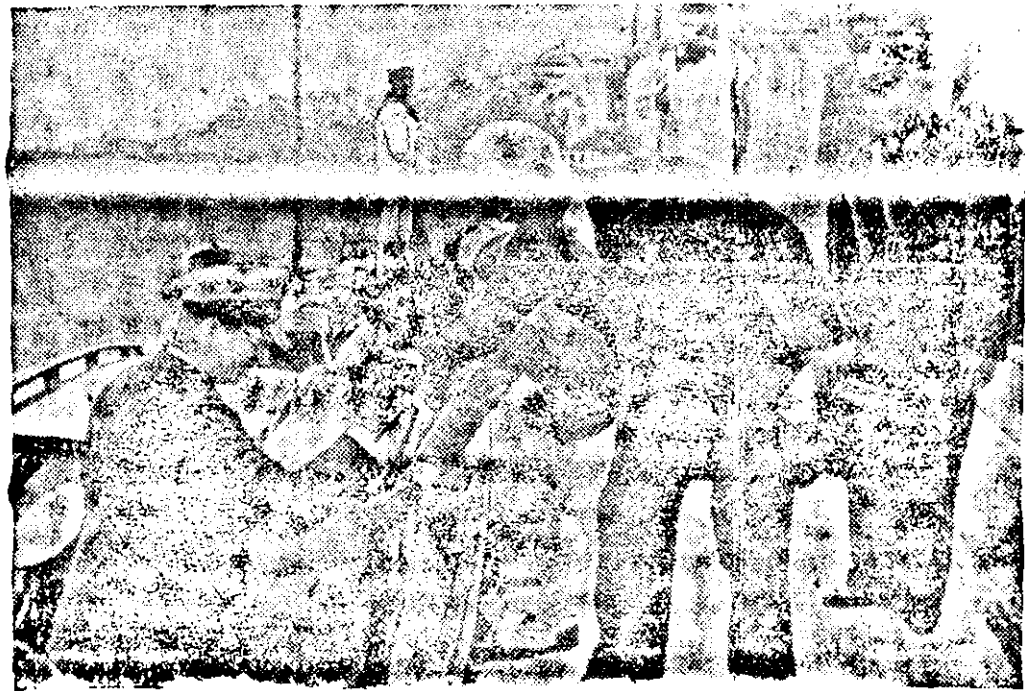
Somit einer Renter-Meldung aus Melbourne hat auch die australische Regierung einen ähnlichen Beschluß erbracht und sich bereit erklärt, im Kriegszustand neben England zu stehen.

Französische Artillerie schießt nur auf militärische Objekte?

Paris. Die französische Regierung beauftragte ihren Berliner Botschafter Couleuvre, der deutschen Reichsregierung mitzuteilen, falls sie die französische Note vom 1. September nicht beantwortet, oder zu bemerkt, so werde, so werde Frankreich seinen Verpflichtungen Polen gegenüber unverzüglich Genüge leisten.

Da Deutschland auf diese Mitteilung nicht reagierte, erfüllt Frankreich seine Verpflichtungen Polen gegenüber und schießt seit Sonntag nachmittags 5 Uhr mit Deutschland auf den Kriegszustand. So die französische, wie die englische Regierung liehen ihrer Marine, Luftwaffe und Artillerie den dringenden Befehl erteilt,

nur militärische Objekte als Zielpunkte zu betrachten und von keinerlei Giftgas- und Giftgasen, sowie von Bakterien Gebrauch zu machen. In diesem Sinne wurde auch die deutsche Reichsregierung aufgefordert, wenn sie jedoch diese nicht in Betracht nimmt, so werden die Regierungen der Weltmächte so handeln, wie sie es als am besten erachten.



Rönig Carol besuchte den türkischen Staatspräsidenten

Rumänens Rönig Carol II. hatte in diesen Tagen dem türkischen Staatspräsidenten Cömet Gönül

einen Besuch ab. Hier ist der türkische Staatspräsident dem rumänischen Rönig beim Aussteigen im Dolma

Bagische-Palast am Bosporus begrüßt.

Polen ruft Englands Hilfe an

Deutschland ist gespannt wo England und Frankreich den Polen helfen werden

London. Der diplomatische Berichterstatter der Nachrichtenagentur „Reuter“ meldet: Der polnische Botschafter in London sprach Samstag früh beim englischen Außenminister Lord Halifax vor und teilte ihm mit, daß Deutschland Polen angegriffen habe.

Der polnische Botschafter bat, daß die englische Regierung im Sinne des Weisandspartes Polen zur Hilfe kommen möge.

Berlin. Hier rechnet man damit, daß Deutschland an zwei Fronten kämpfen wird müssen. Der allfälligen englischen und französischen Kriegserklärung wird in Berlin mit größtem Kaltblütigkeit entgegengeblät

größtenteils verfahren werden.“ Damit kommt zum Ausdruck, daß Hamsterkäufe unterbunden, nicht aber die lawenherdigen Herdengruppen gebildet werden sollen.

Der Westwall gegen Frankreich ist uneinnehmbar und Deutschland ist gespannt darauf, wo England und Frankreich den Polen zur Hilfe eilen werden.

Amerika schickt keine Truppen nach Europa

Washington. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, in dem jetzigen Krieg neutral zu bleiben und keine Soldaten nach Europa zu schicken. Amerika will auch in der Zukunft mit allen Mitteln versuchen einen Ausgleich zwischen den kriegführenden Staaten zu vermitteln und dem Frieden zu dienen.

den sollen. Gleichzeitig liegt darin der Beweis, daß es sich tatsächlich auf einen erwarteten oder eingetretenen Notstand handelt.

Frankreich schickt 3000 Italiener heim

Brüssel. Gestern trafen hier 3000 Italiener ein, die über Belgien heimkehren werden.

Die Italiener waren in Gemeinden entlang der Maginot-Linie anständig und wurden von den französischen Behörden gezwungen, ihre Wohnsitze zu verlassen.

Irland bleibt neutral

Dublin. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Eamon de Valera hat das irländische Parlament in seiner gestrigen Sitzung beschlossen in dem bevorstehenden Krieg zwischen England und Deutschland die größte Neutralität zu bewahren.

Irland fühlt mit dem deutschen Volk und kämpft selbst einen verzweifeltsten Kampf, um sich von dem gewalttätigen Aufgezwungenen englischen Joch zu befreien.

SCHUL-UNIFORMEN

Kauf sie am billigsten bei

JOSEF MUZZAY, Arad, via-a-vis dem Theater

Kurze Nachrichten



Finnland, das sich ebenfalls zu den neutralen Staaten bekannnt, hat zwei Jahrgänge seiner Reservisten zur Sicherung der Grenze einberufen.

In die neugebildete belgische Regierung sind heute mehrere Sozialisten eingetreten und das Parlament wurde für morgen einberufen.

Die japanische Presse bezeichnet die deutschen Forderungen an Polen als sehr milde und fragte sich, warum Polen diese nicht angenommen hat.

Die Schweden wurde gestern zwecks Betriebsstoffbedarf der Privatautoverkehr eingestellt.

Trotz mehrfachen Protestes liefern die Krupp-Werke das deutsche U-Boot der Türkei nicht ab.

Saut einer Sabotage-Werbung wurde auf Befehl des Reichsprotectors die tschechische Nationale Legion aufgelöst und ihr Vermögen konfisziert.

Der Einlösungsschlüssel des Dantsiger Guldens wurde mit 70 Prozent festgesetzt.

Saut Meldungen des Ackerbauministeriums beträgt die heutige Weizen-ernte 10 Millionen Hektoliter.

Die holländische Regierung erklärte sich bereit die deutschen Belange in Polen zu vertreten.

Die Massenverhaftungen von Iren in England hatten zur Folge, daß den Sicherheitsbehörden die Handschellen ausgegangen sind.

Der Reichsanwalt Einwohner Petrus Braschank wurde gestern mit dem Reichshäufiger Zug nach Lemersburg einrücken. Ein Taschendieb hat ihm seine Brieftasche mit einigen hundert Bel gestohlen.

In den letzten Tagen zeigte sich für Weizenkäufe großes Interesse, so daß 40.000 Waggons angelauft wurden.

Seit gestern dürfen auch Sparrückkäften die französischen Blätter nur mehr in 6 Seiten erscheinen. Dasselbe wurde auch in Italien angeordnet.

Am 15. September verlassen von 5 Dobrubtscha-Gemeinden sämtliche Tü-ten Rumänen.

Im Komitate Gluc ist gestern Nach-ber erste Heiß gefallen, so daß die Gurgengewässer erfroren sind.

Der nächste Lubliner Bahnmart findet am 9. September statt. Vieh-mart ist gestrichelt.

Der Rum-Besitzer Einwohner Nikolaus Lant wurde, nachdem er die wegen Tabaksmuggel ausgesprochene Strafe von 5000 Bel nicht bezah-len konnte, in Haft genommen.

Im Versteck ist der Buchdrucker-berherr Ernst Richter im Alter von 71 Jahren gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Paris gibt es Goldbänder aus Wachsgele, die mit Wasser gefüllt sind, in dem keine chemischen Substanzen.

Deutsche Heeresberichte von der Ostfront

Die von Süden vorgegan- genen deutschen Truppen errei- chen die Linie Neumark—Zupan. Südlich von Mährisch-Ost- rauen haben sie den Fluß Olza bei der Stadt Teschen überschritten.

Bei Rattowitz sind die Trup- pen im Vorbringen. Eine an- dere Kolonne ist in der Richtung auf Gzenstochau und nördlich davon im Vorgehen. Im Korri- dor nähern sich die Truppen der Brahe und haben die Neze un- weit der Nahe erreicht. Vor Graudenz wird gekämpft. Die aus Ostpreußen vorgehenden Truppen stehen tief in polni- schem Gebiet im Kampf.

Die deutsche Luftwaffe ist Herrin des polnischen Luft- raumes, obwohl große Teile noch in West- und Mitteldeutschland belassen wurden.

Teile der deutschen Seestreit- kräfte haben Stellung vor der Dantziger Bucht bezogen und sichern die Ostsee. Der Kreuzer „Schleswig-Holstein“ nahm die Westerlande unter Feuer. In Gdingen wurde der Kriegshafen und die Einrichtungen der Luft- waffe bombardiert.

Wie der Kriegsberichterstatter der Stefani-Agentur mel- det, haben die deutschen Truppen Kibnitz besetzt.

Breslau. Polnische Artillerie nahm die offene Stadt Beuthen unter Feuer. Desgleichen wurde die Eisenbahnlinie Beuthen—Königsbrunn beschoffen. Bei der Beschichtung der Kohlengruben bei Beuthen wurden zwei Per- sonen getötet und zahlreiche verletzt.

Im Korridor wurde bereitet,

daß die dort umzingelten polni- schen Truppen sich durchschlagen.

Am Samstag und Sonntag wurde Pleß genommen und die Weichsel überschritten, über Warschau aber fand ein Luft- kampf statt, in welchen 7 feind- liche Flugzeuge und 1 Ballon abgeschossen wurden.

Im Südosten wurde Radom- lo genommen, gerade so auch die Stadt Zenschohan.

Ostwestlich von Wirm wurde die Warthe überschritten und Berend ist gefallen.

Warschau meldet:

In der Nähe von Krakau hat die polnische Artillerie drei deut- sche Flugzeuge abgeschossen, wei- tere vier Flugzeuge der deut- schen Luftwaffe wurden bei Gdingen vernichtet. Bei Cho- ninke haben die polnischen Trup- pen einen Panzerzug (?) erbeu- tet.

Die deutsche Luftwaffe hat die Militäranlagen in den pol- nischen Städten Bud, Radom, Mublin, Wultust, Kobrin, War- schau, Krakau, Rahmel, Wul- ting, Graudenz, Posen, Plo- d, Sobz, Tomaszow, Wuda, Ratto- witz und Terespol bombardiert.

Bei der Bombardierung von Warschau wurden fünf Personen verletzt.

Bilanz vom ersten Tag: 130 Tote

Warschau. (Wat) Die Deut- schen Luftstreitkräfte haben am ersten Tag 94 Angriffe gegen verschiedene Orte Polens un- ternommen. Die Bombenabwürfe forderten 130 Tote, viele Schwer- und mehrere Hundert Leichtverwundete.

Berlin. Saut Meldungen von der Ostfront wurden die Bom- bardierungen von polnischen Militäranlagen fortgesetzt.

Zweiter Tagesbefehl an die deutsche Wehrmacht

„Wir werden kämpfen und siegen!“

Berlin. Der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Brauchitsch, erließ gestern einen zweiten Tagesbefehl an die Ar- mee, der folgenden Wortlaut hatte:

Soldaten! Die Stunde hat ge- schlagen und wir müssen zeigen, wer wir sind. Jetzt, wo alle üb- rigen Mittel erschöpft sind, müs- sen die Waffen die Entscheidung bringen. Im Bewußtsein unse- res Rechts ziehen wir in den Kampf, für ein klares Ziel: um die Lebensinteressen unseres deutschen Volkes zu behaupten und den deutschen Lebensraum

gegen fremde Angriffe zu sichern.

Die junge deutsche Armee wird das stolze Erbe den Erabi- tern der alten deutschen Wehr- macht behaupten und daß in sie ver setzte Vertrauen rechtfertigen. Unter dem Oberbefehl des Füh- rers werden wir kämpfen und siegen! Wir glauben fest an die Einheit des deutschen Volkes. Wir kennen die Kraft und Fä- higkeit der Deutschen sich mit den Waffen zu verteidigen.

Wir glauben an den Führer. Mit Gott, vorwärts für Deutsch- land!

Chamberlains Radiobotschaft ans deutsche Volk

Er und Dalabien wälzen die Kriegsschuld auf Deutschland ab

London. Chamberlain rich- tete Sonntag abend eine Radio- botschaft an das deutsche Volk. In dieser machte er die Vorge- schenisse nach englischer Einstellung bekannt und wälzt die

Kriegsschuld auf Deutschland ab.

Paris. Zur selben Zeit hielt auch Daladier eine Radiorede, in welcher er die Reichsregie- rung für den Krieg verantwort- lich machte.

Die Allgemeine Zeitung schreibt

„England hat es so gewollt“

Berlin. Die „Deutsche All- gemeine Zeitung“ bringt einen Zeitungs- und Ueberschrift: England hat es so gewollt, und weist darauf hin, daß nur eine Handvoll Engländer den Krieg gewollt haben. Die deutsche Antwort darauf ist: „Wir nehmen es zur

Kenntnis und binden unsern Helm fester.“

Der „Völkische Beobachter“ betont, daß die englische Kriegs- erklärung das Ergebnis einer jahrelanger Propaganda sei, wie sie auch von 1914 be- trieben wurde.

„Savoro Faschista“ hofft

Neue Aera der Berechtigtheit

Rom. „Savoro Faschista“ schreibt: Die Westmächte leh- ren sich gegen das Abkommen von München auf und beneh- men sich so, als wären sie dort besiegt worden. In ihrer Dreist- heit gehen sie nun soweit, daß sie Deutschland die Schuld an dem Krieg zuschieben wollen. Demgegenüber müsse daran er- innert werden, daß selbst die

USA erklärt haben, ihre Gren- ze sei am Rhein und Polen zu behaupten, die übrige in Ber- lin.

Diese Erklärungen waren eine direkte Bedrohung des deutschen Reiches.

Das Blatt schließt damit, daß nach Ueberwinden dieses Stur- mes die Aera der Berechtigtheit folgen werde.

Kriegszustand zwischen der Slowakei u. Polen

Breschburg. Kriegsminister Csatlos erließ einen Aufruf, laut welchen das slowakische Volk wieder vor eine Probe ge- stellt wurde, indem es mit Po- len im den Kriegszustand gera- ten ist. Die Welt werde das slo- wakische Volk danach beurteilen, wie es sich nun benehmen wird.

Kriegspropaganda- u. Kriegs- materialausfuhr-Verbot

in der Schweiz

Bern. Die Schweizer Bundes- regierung erließ gestern eine Verordnung, laut welcher es strengstens verboten ist, für die eine oder andere kriegsführende Partei Propaganda zu betrei- ben. Die Ausfuhr von allerlei Kriegsmaterial wurde gesperrt und verboten, von Militär- flüchtlingen Waffen oder an- deres Kriegsmaterial zu kaufen oder anzunehmen.

Handschuhe, Brusthalter, Strumpfhalter, Rücken- geradhalter, Gesundheits-urteilen sind vor- teilhaft zu besorgen bei

Steinhübel,
Strad, Strada Magandri No. 1.

Türkei schützt sich gegen Italien

Ankara. Der türkische Marine- minister hat den Befehl erteilt, daß sämtliche türkische Kriegs- schiffe das Mittelmeer verlassen und in ihre Heimatshäfen ein- laufen. Staatspräsident Ismet Inönü hatte mit dem General- stabschef eine lange Bespre- chung.

Die türkische Öffentlichkeit nahm Italiens Verhalten mit großer Genugtuung zur Kennt- nis, daß die Türkei mit ähnli- chem erwidern will.

Aufruf der Araber Polizei

an alle militärpflichtigen Reservisten

Arad. Die Militärabteilung der Araber Polizei ersucht alle Reservisten, die Einberufungen für den 8., 9. und 10. September haben, sie mögen un- dingt schon am 5. September zu ihrem Truppenkörper einrücken.

Japan bleibt neutral

London. Die Reuter-Agentur meldet aus Schanghai, die ja- panische Regierung hätte Eng- land ihre Neutralität zugesagt.

Hitlers Aufruf an die Partei

Die Soldaten dürfen nicht glauben das andere verdienen

Berlin. Hitler richtete gestern auch an die Partei einen Auf- ruf, in welchem darauf hinge- wiesen wird, daß die Feinde Deutschlands es fertiggebracht haben, gerade so wie in 1914, Deutschland den Krieg zu er- klären, doch diesmal werden sie ein anderes deutsches Volk fin- den, als damals. Im Osten werde der Einkreisungsring in wenigen Wochen gebrochen sein und dann folgt die Abrechnung mit den Feinden im Westen.

Wer sich in dieser Zeit der Gemeinschaft widersetzt über

se verläßt, wird unbarmher- zig vernichtet.

Die Soldaten sollen es aber nicht glauben, daß während sie kämpfen, andere verdienen, denn dem wird strengstens vorgebeugt.

„Was wir besitzen, ist nicht wichtig, wichtig allein ist, daß Deutschland siegt.“

Das deutsche Volk muß ein- einzige Gemeinschaft auf Leber und Lob bilden. Es hat nichts zu verlieren, aber alles zu ge- winnen.

Dauerwellen, Haarfärbungen und modernste Frisuren verfertigt E I P E R T, Damenfriseur-Calon Arad, Strada V. Goldis Nr. 6. Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— warum die Polen die in 16 Punkten gefassten Vorschläge des Reichsführers nicht angenommen haben. Was hat Hitler eigentlich den Polen vorgeschlagen: Nichts anderes, als was dem kriegsmüden, durch die Notstände ausgehungerten, gelähmten Deutschen Reich schon im Jahre 1918 in der Lansing-Note zugesagt worden war. Noch weniger sogar. Denn in dieser Note, die die Voraussetzungen für den Waffenstillstand enthielt, war das Abstimmungsgebiet viel weiter gezogen worden, als Deutschland es heute verlangt. Wie können dann entfallene Staatsmänner vom Grobrenn- und Unterdrückungswiller Deutschlands sprechen, wenn die neue Weltmacht Deutschlands sich mit weiniger begnügen wollte, als man seinerzeit dem hartüberlebenden Deutschland in feierlichem Versprechen zugesagt hatte! Es handelt sich also um einen Vorkriegsfall, der beim deutschen Volk wenigstens nicht populär ist und den kein anderer als Adolf Hitler im Interesse des Friedens machen konnte. Die Antwort Polens auf diese Vorschläge, deren Erfüllung ihr Reich gerettet hätte, blieb aus. Am zweiten Tag erfolgte die Mobilisierung in Polen, am dritten setzten die kriegerischen Handlungen polnischer Aufständischer und regelrechter Soldaten auf deutsches Reichsgebiet ein. Wenn es bisher vielleicht noch irgendwo einen Zweifel darüber geben könnte, heute ist sich wohl die ganze Welt darüber im Klaren, wer ihr den Frieden nicht gönnt!

— über die Anziehungskraft der Kreide. Die Unterrichtsleistung des Kermelkanals zwischen England und Frankreich soll jetzt tatsächlich in Angriff genommen werden. Die Verträge mit den Banken und Baufirmen werden in zwei Monaten unterzeichnet. — Der Grund des Kanals besteht aus Kreide. England und Frankreich, die schon Milliarden für Rüstungen ausgegeben haben, wollen eben noch tiefer in die Kreide.

— über die Wanderlust eines Achtzigjährigen. Der achtzig Jahre alte Kleiarbeiter William Barshy aus Bethworth Garden City, Peris, ist von der Wanderlust erfaßt worden. „Mein ganzes Leben lang habe ich gearbeitet“, sagt er, „jetzt will ich mir die Welt ansehen.“ Er hat bereits England mit einem Schiff verlassen und will eine Weltreise antreten, auf welcher er in Newyork, San Francisco, Honolulu, Auckland, Melbourne und Sydney Station machen will. Da einige seiner Verwandten in Amerika, Australien und in Canada leben, will er die Gelegenheit benutzen, sie alle zu besuchen.

— über ein wirksames Patent. Der Barbier S. Grill in Newyork versteht es, in 20 Minuten ein blau geschlagenes Auge völlig verschwinden zu lassen — natürlich die blauen Flecken, nicht das Auge selbst. Er berechnet für jede Behandlung 10 Dollars und hat sich sein Verfahren patentieren lassen. Jeden Tag finden sich mehr Patienten bei ihm ein, als er behandeln kann. — Das ist zu verstehen. In Newyork werden viele Dinge unternommen, wobei man gerade noch mit einem blauen Auge davonkommt.

Russische Botschafter bei Hitler

und die militärische Abordnung in Berlin
Berlin. Gestern landete auf dem Berliner Flughafen Tempelhof der neue russische Botschafter, mit dem auch unter Führung eines Generals eine militärische Abordnung gekommen ist. Sie legten den Weg von Stockholm bis Berlin auf einem Flugzeug zurück, das ihnen durch die Reichsregierung zu Verfügung gestellt wurde. Hitler hat den neuen Botschafter, Starzew, noch um 11 Uhr vor mittags empfangen und seine Vertrauensurkunde übernommen.

Hitlers Aufruf an die Westarmee

Berlin. Hitler richtete am Sonntag auch an die Westarmee einen Aufruf, in welchem er dieser mitteilt, obwohl Deutschland des Oesteren feierlich erklärte, von den Westmächten keinerlei Forderungen zu haben, haben diese dem Reich dennoch den Krieg erklärt. Das deutsche Volk und ihre Kameraden an der Ostfront fordern nun, daß ihre Kameraden am Westwall unerschütterlich, wie Stahl und Eisen das Vaterland verteidigen. In wenigen Wochen wird der Einkreisungsring im Osten gesprengt sein und dann wird hinter den Soldaten im Westen das deutsche 90-Millionen-Volk stehen. Schließlich teilt Hitler mit, daß er sich noch heute zur Ostsee begibt.

Vollmachten für poln. Regierung

Warschau. Gestern trat das polnische Parlament zusammen. Wie die polnische Telegrafische Agentur meldet, hielt der Ministerpräsident unter Anwesenheit von Kommandanten und Bombenerpiloten seine Rede. Nachdem eine aus 41 Abgeordneten bestehende Kommission gebildet wurde, die während der Kriegszeit die Rechte des Parlamentes ausübt, wurde der Regierung vollkommene Vollmacht erteilt.

Litauen fordert Wilna von Polen zurück?

Nach Jahrgänge einberufen
Rom. Die Stefani-Agentur meldet, daß die litauische Regierung in ultimativer Form von Polen die Rückgabe der seinerzeit eigenmächtig besetzten Stadt Wilna gefordert habe. Polen hat entlang der litauischen Grenze einen ganzen Festungsgürtel errichtet, was Litauen mit gleichen Maßnahmen beantwortete. Die Telephonverbindung zwischen den beiden Ländern ist unterbrochen. Litauen hat acht Jahrgänge von Reservisten einberufen, weil es sich gegen einen eventuellen polnischen Ueberfall schützen will.

MÄDCHEN-SCHULMÄNTEL am billigsten zu besorgen im Modellhaus DIVA Arad, Minoriten - Palais. Einkaufsquelle der Consum-Mitglieder.

Oravitz, das wichtigste wirtschaftliche Zentrum des Südbanates, im Zerfall

Unter diesem Titel erschien in der 2. Nummer der Oravitzauer rumänischen Wochenzeitung „Romanul“ ein Artikel vom rumänischen Abgeordneten Dr. Ioan Leicu, der schreibt: „Der Oravitz von früher gekannt hatte, muß sich zugestehen, daß es heute an Parianlagen, schönen Häusern und einer großen Beamtenklasse verfallen ist, doch nicht zum allgemeinen Wohl unserer Stadt, denn diese Stadt mußte dadurch Umwandlungen erleben, die dem wirtschaftlichen Leben hart zu Leibe gingen. Oravitz hatte seine im ganzen Banat bestbekanntesten sechs Samstag-Märkte sozusagen eingebüßt, denn früher beherrschte das rumänische Bauerntum mit seinen Produkten die ganze Stadt, von einem Ende bis zum anderen. Bei der Elektra der Pferdemarkt, wo einst die schönsten Pferde verkauft wurden, ebendort auch der Heumarkt. Beim Tribunal der Getreidemarkt, wo die schwerbeladenen Wagen militärisch in Reich und Glied standen. Der Gemüse- und Geflügelmarkt bei der röm.-kath. Kirche, der Dank unseres jetzigen Herrn Primar seinen Platz weiter behielt. Der Fleisch- und Ledermarkt alle

Englische Kriegsschiffe an der norwegischen Küste

Riga. Während die polnische Kriegesflotte ihren Heimathafen fluchtartig verlassen und gesichtet wurde, als sie in größter Eile aus der Ostsee in die Nordsee flüchtete, sind nun gestern in der Nähe der dänischen und norwegischen Küste im Baltischen Meer zahlreiche englische Kriegsschiffe erschienen.

Japan und Rußland planen gänzliche Verdrängung der Engländer aus dem Fernen Osten

Tokio. Die geheimen Verhandlungen zu einem gegenseitigen Nichtangriffspakt zwischen Rußland und Japan nehmen immer erstere Formen an und werden wahrscheinlich schon demnächst der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Vor allem planen aber die Japaner eine Vereinigung der ganzen Fernost-Frage, wo befanntlich weder die Japaner, noch die Russen bisher viel zu neben hatten, weil England und teilweise auch Frankreich mit den Vereinigten Staaten das dominierende Element war. Man will alle Fremden, vor allem aber alle Engländer und Amerikaner, aus Asien verdrängen und dann die Gebiete unter sich verteilen, so daß der Leitpruch: „Asien den Asiaten!“ verwirklicht wird.

Tödlicher Unfall eines Chesiñker Landwirtes in Guttensbrunn

Guttensbrunn. Gestern kam der Chesiñker Landwirt Joan Cozni mit seinen zwei am Wagen eingespannten Pferden nach Guttensbrunn gefahren. Die Pferde wurden scheu und stiegen auf der erhöhten Straße mit einem anderen Wagen aus Guttensbrunn herart unglücklich zusammen, daß der Wagen in die Tiefe fiel und Cozni unter sich begrub. Der verunglückte Landwirt erlitt so schwere Verletzungen, daß er gestorben ist. Die Krader Staatsanwaltschaft erteilte auf Grund der Gendarmenmeldung die Erlaubnis zur Beerdigung.

3 Millionen-Diebstahl in Großkomlosch

Temeschburg. Die Großkomloscher Polizei meldet, daß in der vergangenen Nacht unbekannte Einbrecher die Kanzlei des Stationsgebäudes erbrochen und Eisenbahnfahrkarten, sowie Bargeld, wie auch sonstige Wertgegenstände im Werte von 3 Millionen Lei gestohlen haben. Die Einbrecher sind bei dem Fenster durch den Wartesaal in die Kanzlei eingedrungen und konnten ungestört ihre Arbeit verrichten und nachher wieder unerkannt flüchten. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob es sich nicht um eine Missifikation handelt.

Brauenhaster Fund einer Frauenleiche im Lugoscher Wald

Hunde und Füchse haben den Leichnam zertrümmert
Wie aus Lugosch gemeldet wird, wurde in der Nähe der Stadt eine bestialische Bluttat aufgedeckt, die mutmaßlich vor Wochen verübt wurde. In dem auf der Jageter Straße, etwa 6 Kilometer von Lugosch gelegenen Binsler Wald hat ein Waldhüter namens Simon Bot eine grauenhaft zerfressene Leiche gefunden, die etwa 200 Meter von der Landstraße in einem Gebüsch lag. Die Leiche, welche von Tieren, vermutlich von Füchsen und Ameyen entsehrlich zerfressen war, mochte die einer etwa 30-40-jährigen Frau gewesen sein, die vermutlich ermordet wurde. Am Schädel der Leiche, von welcher das Fleisch fast vollkommen abgenagt war, zeigte sich die Spur eines Messerstriches und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie auch weitere Verletzungen in den Weichteilen hatte, die aber von den Tieren abgenagt wurden. Etwa einen halben Kilometer von der Leiche entfernt, fand man in einem Gebüsch die Kleider und das Bekleidchen der Toten. Alles war blutbesudelt, woraus ersichtlich ist, daß der Mörder sein Opfer an dieser Stelle umbrachte und nachdem er es völlig entkleidete, in den Wald schleifte, wo er die Leiche verbat. Auf dem Schädel der Toten befand sich noch etwas blondes Haar. Die Behörden haben Schritte eingeleitet, um die Identität der Toten, die vor etwa 4-5 Wochen ermordet sein mochte, festzustellen und ihren Mörder ausfindig zu machen.

REINREIBUNG MIT CARMOLIN GEGENVERKALTUNG

Beruf und Liebe

Roman von Hans Oberhand von Bielefeld

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In Wahrheit war es ihm immer schmerzlich, daß er sich mit einer Fremden an den Tisch setzen mußte. Er hatte eine Hausdame engagiert, eine lebenswürdige Frau in den besten Jahren, die anregend zu plaudern wußte und die nun dem Hauswesen vorstand. Dem Hauswesen, das einst seine Frau geleitet hatte und über dem dann Helga, soweit es nötig war, gewaltet hatte.

Im Grunde paßte dies alles Herrn Imhoff gar nicht, doch er hatte den Dickschädel der Imhoffs und er wollte doch mal sehen, wie es länger aushielt, Helga, die das Leben erst mal kennen lernen würde, oder er.

Helga mußte von selbst zurückkehren, daher legte er die Karte, die sie geschrieben, ungelassen zur Seite. Er schloß sie in seinem Schreibtisch ein, dort lagen auch die Zeilen, die sie ihm vor ihrem Fortgang geschrieben. Er wollte nichts wissen, sie konnte jederzeit heimkehren, und war sie in Not, dann gab es Fernsprecher und Telegraf, er war zur Stelle, sobald sie rief.

Herrmann Kempe schloß er von Tag zu Tag mehr in sein Herz, noch hoffte er, daß alles gut werden würde. Helga würde vielleicht das Leben von ihrer unseligen Überhämmten Liebe zu jenem Brautwebe heilen.

Er merkte nicht, was allen anderen Arbeitskameraden nicht entging, daß Herrmann Kempe nur Augen für Ruth Lott hatte.

Häufig überfiel ihn eine heftige Sehnsucht nach seiner Tochter, er fürchtete schwach zu werden, zu ihr zu fahren. Dann war es ihm gerade recht, daß seine Hausdame eine lebenslustige, temperamentvolle Frau war. Er besuchte mit ihr Theater und Konzerte, danach speisten sie in einem Restaurant, so sah man doch Menschen, wurde abgelehnt.

Herrmann Imhoff ahnte nicht, daß ein Mann seiner nächsten Umgebung den Weg Helgas kreuzte, — sie suchte, — John Hurton!

John Hurton trat eines Morgens fröhlich aus der Bahnhofshalle am Berliner Zoo, zog seine kurze Pfeife heraus, zündete sie an und paffte blaue Rauchwolken in die nebelnasse Luft.

Er hatte dabei eine Aktentasche unter die Achsel geklemmt, deren Inhalt ihm so wertvoll schien, daß er die Tasche während der Reise nicht aus den Händen gelassen hatte. Hurton war bleich und dunkle Ringe unter seinen Augen verkündeten durchwachte Nächte.

Nun war es so weit! Der Amerikaner zog den Mantel fester, er war am Ziel, war in Berlin! Wenn alles gut ging, und er hoffte es, dann bekam er Geld in die Tasche. Dann würde er Helga Imhoff in dem großen Berlin mit Hilfe des Melbeamtes aufführen und von dieser Begegnung hing dann vieles ab. Er durfte sich nicht allzu große Hoffnungen machen. Doch wenn er wenigstens Helga nahe sein konnte, dann war viel gewonnen. Längst war vielleicht ihr Stolz gebrochen — vielleicht war sie glücklich, daß einer kam, der ihre Unüberlegtheit wieder gutmachen konnte, der ihr den Weg in das Vater-

haus zurückwies, ohne daß es für sie gar zu beschämend war.

John Hurton schlug den Manteltragen hoch, es regnete dünn und dünn umschleberte Häuser und Straßen.

Wenn aber alles mißlang, wenn diese Helga Imhoff in Berlin Fuß gefaßt hatte — sie besaß ja Energie und Mut, — wenn sie noch immer von dieser verdammten Liebe besessen war, diesen Hauptmann nicht vergessen konnte —?

John Hurton entgitt die Aktentasche, er hob sie hastig auf, ein verschlagenes Lächeln um die Lippen.

Zunächst gab es einen entscheidenden Schritt zu tun, jetzt durfte er nicht an Helga Imhoff, dieses artigliebende, stolze Geschöpf mit dem ein bißchen hochmütigen Gesicht denken. Er hatte Wichtiges zu erledigen, wenn alles gelingen sollte. Drei Tage hatte er sich Urlaub genommen, um einen Landsmann, der Berlin durchfuhr, zu befragen. Ein unschuldiges Mädchen, das man ihm in der Firma ohne weiteres glaubte. Wenn der Alte ahnte, daß er auf der Fahrt seinen Tochter war und — dann das andere!

Hurtons Züge verblüfferten sich.

Auf der Fahrt nach Deutschland hatte er einst Jack Brown, einen smarten ausgekochten Jungen kennen gelernt, den Engländer, der in hundert heißen Geschäften seine Finger hatte, der nichts Klüftiges war und doch Geld verdiente. Und an Jack Brown hatte er geschrieben. Der hatte sofort begriffen, der schlaue Böh. Er hatte die Sache in richtige Läden getan, nun kochte es lustig und die Suppe würde schon gut werden, nur den Mund durfte man sich nicht verbrennen. Dafür aber wollte er schon sorgen. Sotel Abien, 12 Uhr. — Mister Withfield!

Mister Withfield war der große englische Martenhändler. Er suchte, wie Jack Brown ihm geschrieben, für Lord Breadford schon lange eine blaue Wences-Matte von 1847, eine der ersten englischen Marken. Lord Breadford, Londons bekanntester Sammler, besaß diese Marke zwar, doch sein Exemplar war durch einen fengenden Funken leicht lädiert.

Der Amerikaner wanderte in seinem ein wenig wiegenden Gang, die Schultern nach vorn geneigt, auf den schimmernden Hotelpalast zu.

Ein gewisses Unbehagen vermochte er nicht ganz abzuschütteln, er trieb ein gefährliches Spiel. Berlin er es, dann — Unfinn! Warum sollte er das Spiel nicht gewinnen? Entwendung von Briefmarken aus dem Schreibtisch des Chefs — Diebstahl! Warum sollte der Verdacht gerade auf ihn fallen?

Hurton ging eilig an der Wächterloge vorüber, dem Lift zu. Zimmer 14 war ihm genannt worden.

John Hurton klopfte.
„Heroin!“

(Fortsetzung folgt.)
Beset und verbreitet
bis „Wochenblatt“!

Begeisterter Empfang der deutschen Truppen in Oberschlesien

Breslau. In ganz Oberschlesien herrschte gestern große Freude, als die deutschen Truppen in die von den Polen geräumten deutschen Grenzgemeinden eingezogen sind. Große Demonstrationen gingen den motorisierten deutschen Truppen einige Kilometer weit entgegen und verbrannten die Grenzpfeller, welche 17 Jahre hindurch eine Scheidewand bildeten zwischen den Deutschen in Oberschlesien

und dem deutschen Mutterlande. Viele Flüchtlinge, die von dem schrecklichen Terror der polnischen Banden über die Grenze nach Deutschland geflüchtet waren, sind gestern abend schon hinter den im Vormarsch begriffenen deutschen Truppen in ihre Dörfer zurückgekehrt und haben stellenweise nur mehr Trümmerhaufen gefunden, da die im Rückzug befindlichen Polen alles nicht Mitnehmbare verbrannten.

Italien baute rumänisches Motorschiff

Bucarest. Mitte September wird als erstes von 4 auf einer Wert in Genua bestellten Motorschiffen M. S. „Eulina“ im Hafen von Constantza eintreffen und vom rumänischen Seebienst übernommen werden. Es handelt sich um ein Schiffschiff, der für Fahrgäste und für Frachten eingerichtet ist, von 5000 Tonnen Wasserdrängung und Diesel-Plat-Motoren von 3200

Werkkräfte; Geschwindigkeit 13 Knoten in der Stunde; Fassungsvermögen 3500 Tonnen, nebst 500 Tonnen in besonderen Kühlanlagen. Außerdem ist Platz für 200 Fahrgäste. Die Schiffe erhalten Namen nach rumänischen Schwarzmeerschiffen und werden auf den Mittelmeerlinien des rumänischen Seebienstes eingestellt werden.

Sanitätsmaßnahmen in Lörvin

In der reindeutschen Gemeinde Lörvin, die bekanntlich zu den schönsten und reinsten des schwäbischen Banates gehört, erregte dieser Tage folgende durch Trommelschlag verlautbarte Rundmachung aufsehen:
„Es wird bekanntgemacht, daß innerhalb 3 Tagen alle Invasen verpflichtet sind, die Wirtschaftshöfe, Stallungen, Brunnen sowie Aborte zu reinigen — wo aber keine Aborte sind,

diese wenigstens 25 Meter vom Brunnen zu installieren, sowie den Mist auf das Feld zu führen.“
Wie angebracht diese Rundmachung in manchen nichtdeutschen Gemeinden ist, so ungebracht ist sie in der Mustergemeinde Lörvin, weil unsere schwäbischen Bauern ganz genau wissen, wann sie ihren Mist ins Feld führen und die Stallungen reinigen sollen.

45 schweizer Zuchtstiere und 120 Jungrinder gekauft

Wie bereits berichtet, hat das Ackerbauministerium einen großen Kredit auf zwei Jahre Gemeinden gewährt, die von den aus der Schweiz zu beschaffenden Zuchtstieren u. Jungrindern beteiligt werden. Es werden für die Komitate Temesch-Tor. und

Kronstadt, sowie für die Versuchsstation „Florica“ 40 Stiere und 100 Jungrinder Rasse Siementhal, ferner 5 Stiere und 20 Jungrinder der braunen Rasse gekauft. Die diesbezügliche Einkaufskommission ist gestern bereits nach der Schweiz abgereist.

Grosses Feuer in der Eckerschen Möbelfabrik

Temeschburg. Samstag morgens um 1/4 Uhr brach in der Möbelfabrik Josef Ecker, die in der Schwanengasse ihren Betrieb hat, ein Feuer aus. Die Feuerwehr konnte nicht sofort verständigt werden, so daß der ganze Betrieb samt 40 fertige Zimmer- und 50 Kücheneinrichtungen sowie eine Menge Rohmaterial ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beläuft sich auf nahezu 10 Millionen Lei.

Die Fabrik war bei zwei Versicherungsgesellschaften versichert, doch wurde eben heuer wegen dem schlechten Geschäftsgang der Versicherungsbetrag auf die Hälfte herabgesetzt.
Ein zweites Feuer brach in der Tischlerei des Franz Sauer am Rüttplatz aus, wo jedoch die noch anwesenden Arbeiter das Feuer löschen konnten.

Mord wegen 60 Lei

Constantza. Der fahnenflüchtige Korporal Ioan Milea, der im hiesigen Militärgefängnis sitzt, meldete sich dieser Tage zum Verhör und bekannte ein, daß er vor seiner Verhaftung am 17. August einen Menschen ermordet hat. Wie er ausfragte, machte er in einem Wirtshaus die Bekanntschaft eines Mannes, mit dem er dort zechte. Nach dem Bechelage hat er von dem Manne, dessen Namen er nicht

einmal weiß, 60 Lei borgen wollen, was ihm verweigert wurde. Es kam zu einer Rauferei in deren Verlauf der Mann erschlagen wurde.
Wie die Untersuchung feststellt hat, stimmt es mit dem Mord, nur wurde dieser nicht durch Erschlagen, sondern durch Erwürgen verübt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32
Kaufgeschmiedes Doppelgramm
I. DER SUMPF
Mit Anie Puscaz, Jean Nag, Jules Berry, Kühnes Thema ... epische Atmosphäre ... tolle Handlung.
II. Das letzte Wiener Lächeln
Mit Käthe Magy, Hans Moser, Theo Lingner. — Deutschsprachiger Film.

Sanitätsmaßnahmen in der Dobrudscha
In der Dobrudscha, wo die Bevölkerung unter dem schlechten Trinkwasser schrecklich zu leiden hat, werden nun im Auftrage der Regierung mit Spezialmaschinen neue Tiefbrunnen gebohrt.

Krab-Neuaraber Wallfahrt nach Rabna
Am gestrigen Sonntag pilgerte eine große Menge Neuaraber und Kraber Wallfahrer nach Maria-Rabna, von wo sie am heutigen Tage teilweise mit der Eisenbahn oben Wagen zurückkehrten.

Aktentaschen Schultaschen Bücherriemen Reisekoffer
die besten u. billigsten bei
KRAMAROVICS
Arad, Piaşa Avram Iancu 3.

Blutige Auseinandersetzung
In Mafarowa kam es zwischen Johann Bies und Franz Reiss zu einer blutigen Auseinandersetzung. Reiss zog dabei ein Messer und verletzte Bies durch mehrere Stiche, so daß dieser ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Selbstmord in Buglasi
In Buglasi trank der 30-jährige Nikolaus Chiza eine Steinfolaböhre. Chiza, der Trinker war, wurde ins Spital überführt, wo er starb.

Uhren, Juwelen, Koberger
deutsches Fabrikat bei
CSAKY
Uhrmacher und Juwelier. Krab, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstatt.

Zwei engl. Bombenflugzeuge abgestürzt
Stockholm. Zwei englische Bombenflugzeuge stürzten heute in den schwedischen Bergen, ungefähr 75 Kilometer im Land innen ab und sind verbrannt. Die Bomber versuchten wahrscheinlich in einer wichtigen Mission von England über das Meer und Schweden nach Polen zu gelangen.

Grubenarbeiter verlangen 15-prozentige Lohnerhöhung
Die Grubenarbeiter von Surpanti, Petrosani, Anina und Vulcan forstern mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse von den Grubenbetreibern eine 15-prozentige Lohnerhöhung, sowie die Erneuerung des Kollektivvertrages auf ein Jahr.
Zwischen den Vertretern der Arbeiter und den Direktoren sind Verhandlungen im Gange.

Weitere Sparmassnahmen in Italien

Rom. Im Ausfluß der bereits begonnenen Sparmassnahmen wurde seitens der Regierung angeordnet, daß an Donnerstagen und Freitagen kein Fleisch verkauft oder gekocht werden darf. Auch Brot darf an Nachmittagen nicht gebackt werden.

Schweden hält Handelsverbindungen aufrecht

Stockholm. Der hiesige deutsche Gesandte ersuchte die schwedische Regierung um die weitere Aufrechterhaltung der Handelsverbindungen. Es wurde ihm mitgeteilt, es sei auch der Wunsch Schwedens mit allen Staaten diese aufrechtzuerhalten, insofern die Neutralität des Landes geachtet wird.

Vorchriftsmäßige Uniforme

Herrnanzüge nach neuester Mode, Leberjäger u. Wintermäntel verfertigt zu vorteilhaftem Preise

Baranyi

Herrenschneider
Nr. 5, Str. Bratislava 17.

Holland schiebt alle fremden Flugzeuge ab

Am Haag. Die holländische Regierung veröffentlichte eine Verlautbarung, laut welcher die holländische Luftabwehrgeschütze, sowie die Artillerie alle fremden Flugzeuge abschließen, die über holländisches Gebiet fliegen.

Die Pavillone der Ausländer bei der New Yorker Weltausstellung in 1940

Washington. Roosevelt erließ an die Teilnehmer an der New Yorker Ausstellung eine Aufforderung, trotz der Zwischenereignisse ihre Pavillone auch in 1940 offenzuhalten.

Deutscher und franz. Botschafter verlassen ihre Posten

Berlin. Der französische Botschafter hat Berlin und der deutsche Paris verlassen. Beide nahmen ihren Weg über Belgien.

Berlin verbietet in England und Frankreich

London. Der englische Innenminister hat gestern eine Verordnung erlassen, laut welcher jedwede politische Versammlung auf 3 Monate verboten wird.

Paris. Auch hier wurden alle politischen Versammlungen verboten und Presse- sowie Telefon- und Telegrammensur eingeführt. In den Fernsp erlauben darf nur in französischer Sprache gesprochen werden.

Offene Städte werden nicht bombardiert

Berlin. Gegenüber den Meldungen der polnischen Radiostationen wird an zuständiger Berliner Stelle erklärt, daß die deutsche Luftwaffe keine offenen Städte in Polen bombardiert. Im Sinne der genauen Weisungen bombardieren die deutschen Flugzeuge nur die militärisch wichtigen Anlagen und die militärisch besetzten Punkte in Polen.

Umwandlung aller Staatschulen in den deutschen Gemeinden in deutsch-konfessionelle Schulen

Bukarest. Ministerpräsident Calinescu hat die Rettung der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien bevollmächtigt, ihren Organisationen in den einzelnen Gemeinden und Städten unseres Landes die Mitteilung zu machen, daß in allen deut-

schen Gemeinden Bessarabiens und der Bukowina die Bewilligung zur Errichtung von deutsch-konfessionellen Schulen erteilt wurde.

Gleichzeitig wurde angeordnet, daß in jeder Gemeinde in dem Moment, wo die konfessionelle Schule errichtet wird, die bisher bestandenen Staatschulen aufgelöst werden.

Dasselbe bezieht sich begreiflicherweise auch auf alle deutsch-schwäbischen Gemeinden des Banates, wo man in letzter Zeit versucht hat, mit den Staatschulen die konfessionellen Schulen zu vernichten und der Bevölkerung doppelte Lasten aufbürdete. Ein klassisches Beispiel liefert hierzu die Gemeinde Segenhan, wo einige Bauern im Ausfluß eines politischen Streites eine Staatschule verlangten, um die deutsche Lehrermilie bei der konfessionellen Schule zu schädigen u. heute muß die Gemeinde zwei Schulen erhalten, trotzdem im vergangenen Jahr nur ein deutsches Kind diese Schule besuchte. Dies auch nur deshalb, weil der Vater Staatsangestellter ist und sich fürchtete, daß er eventuelle Nachteile hat, wenn es kein Kind in die deutsch-konfessionelle und nicht in die rumänische Staatschule schickt.

Mit der Durchführung der Schulangelegenheiten im Banat hat Ministerpräsident Calinescu den Staatssekretär Dr. Coriolan Baran betraut, der selbst Banater ist und die hiesigen Verhältnisse am besten kennt.

Deutsche bis zu 45 Jahren aus Griechenland einberufen

Athen. Reuter meldet: Alle deutschen Staatsangehörigen (Männer) unter 45 Jahren, die in Griechenland leben, kehren

auf Aufforderung nach Deutschland zurück, um sich bei den militärischen Einheiten zu melden.

Hitlers Aufruf an die Ostarmee

Berlin. Hitler erließ am Sonntag an die Ostarmee einen Aufruf, in welchem er darauf hinweist, daß die englische Einkreisungspolitik in erster Reihe Polen außerwählt hatte und so ist es Pflicht der Reichswehr, diese erste Kette der Einkreisung zu zerbrechen, was nun die Aufgabe der Ostarmee ist. Er ist von dem unzerbrüchlichen Vertrauen erfüllt, daß die Ostarmee diese Aufgabe in sehr raschem Tempo erledigen

wird. Der Westwall aber schützt Deutschland gegen England und Frankreich. Zum Schluß teilt Hitler als oberster Kriegsherr mit, daß er sich nun selbst auf den Kriegsschauplatz begeben wird.

Am Abend wartete eine riesige Menschenmenge vor der Reichskanzlei auf den Führer, als er daselbst verließ und an die Ostfront zu seinen Soldaten gefahren ist.

Kriegskabinet in England

London. Kurz nach der bedingten Kriegserklärung an Deutschland hat sich ein Kriegskabinet gebildet, in welchem Chamberlain weiter Ministerpräsident, Lord Halifax Außenminister, der schottische Vertreter Lord Balfour Kriegsminister blieb.

Neu in dem Kriegskabinet ist nun der Deutschehasser Lord Churchill als Marineminister und der skandinavische Kriegsbeher Ewen als Domänenminister. Die neue Regierung hat mit ihrer ersten Verordnung alle Vergütungsstätten im ganzen

britischen Reich geschlossen und nachher das Manifest verbreitet, das König Georg VI. an das Volk richtete.

Das Manifest enthält außer den Chamberlain'schen Unwahrheiten, daß nicht England sondern Deutschland einen Krieg wollte, den Schlüssel das möglicherweise dunkle und schreckliche Tage für das britische Volk kommen können, denen aber nicht auszuweichen ist, weil England doch nicht einen Teil seiner Kolonien an Deutschland abtreten kann.

Mussolinis Friedensplan: eine fünf-Mächte-Konferenz

London. Außenminister Lord Halifax meldete in der Senats-Sitzung an daß Mussolini seinen Friedensplan nach London geschickt habe, laut welchem eine fünf-Mächte-Konferenz einberufen werden soll. An dieser würden Deutschland, Italien, England, Frankreich und Polen teilnehmen. Sollten Polen oder Deutschland die Einbeziehung anderer Mächte wünschen, wür-

de England bestimmen. Schließlich erklärte Lord Halifax England anerkenne nicht die Gründe unter welchen sich Danzig an Deutschland zurückgeschlossen hat und kann nur dann an einer Friedenskonferenz teilnehmen, wenn Deutschland vorher seine Truppen aus Polen zurückzieht. Unter diesen Umständen muß auch Deutschland darauf verzichten.

Deutsche Kriegstreiwilige melden sich massenhaft

Berlin. Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: Zahlreiche Gesuche sind eingelaufen, in denen Parteigenossen ihrem Wunsche Ausdruck verleihen, ihre jetzigen Stellen verlassen und mit der Waffe in der Hand für ihr Volk kämpfen

zu dürfen. Ihre Gesuche müssen abgelehnt werden. Nicht der Wunsch des Einzelnen, sondern die Belange des Gesamten müssen maßgebend sein und sie erfordern, daß auf den wichtigen Plätzen die richtigen Männer zu bleiben haben.

Vergessen Sie nicht die „U. S.“

Es wäre wenig in der Welt unternommen worden, wenn man nur immer auf den Ausgang gesehen hätte. Basing.

Durch ministerieller Verordnung muß von den Staatsbürgern jede Menge von Kleingeld angenommen werden.

Kanada schickt vorläufig 50.000 Mann nach England

Montreal. Die Regierung von Kanada hat beschlossen, zur Unterstützung Englands gegen Deutschland als erste Hilfstuppe 50.000 Mann nach England zu entsenden. Nachher werden weitere 60.000 Mann folgen.

Der engl. Oberbefehlshaber ernannt

London. Der englische König ernannte zum Oberbefehlshaber der Kampftruppen General Gort und zu seinem Generalstabschef General Franks.

Die Front der Neutralen

In den letzten Tagen haben sich die Regierungen von Argentinien, Portugal, Dänemark, Bulgarien, Norwegen, Schweden, Estland, Jugoslawien und auch Ungarn erklärt in dem bevorstehenden Krieg neutral zu bleiben.

Fremde Flugzeuge über Holland

Amsterdam. In der Nacht von Sonntag auf Montag sind über Holland mehrere Flugzeuge einer fremden Macht in riesiger Höhe geflogen und nachdem starker Nebel herrschte, konnte man sie nicht sehen, demzufolge auch nicht auf sie schießen.

Araber helfen nicht England im Falle eines Krieges mit Deutschland

Süds. Die arabischen Stämme erklärten sich im Falle eines Krieges ganz entschieden gegen und keinesfalls für England. Begründet wird ihre Englandfeindschaft damit, daß Großbritannien in Palästina laufende Araber hinrichten und einpersen ließ, weil sie sich an ihre verbrieften Rechte klammern.

SCHUL-PATENTSTRUMPFE

Seidenstrümpfe, Herrensocken, Seidenkombis, Reformhosen, Handschuhe, Sweater usw. kaufen Sie zu Bargeldpreisen bei

A. BOGYO.

Krad, Strada Calinescu No. 1.

Amnestie für Verbrecher in Polen

Warschau. Die polnische Regierung hat mit dem gestrigen Tage eine allgemeine Amnestie für Verbrechen erlassen, die noch vor August begangen wurden. Die freigelassenen Sträflinge werden zum Kriegsdienst einbezogen.

Ärztliche Nachricht
Dr. Kraus ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Neutraler Block in Südosteuropa

Belgrad. Laut einer gestrigen Meldung haben auf jugoslawische Anregung Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und Griechenland beschlossen, sich in den jetzigen europäischen Krieg streng neutral zu verhalten.

Der Meldung wurde hinzugefügt, daß die Achsenmächte damit zufrieden sind, weil sie gerade von diesen Staaten ihre Lebensmittellieferungen erhoffen.

Wie lange dauert der Krieg?

Washington. Während Hitler gestern in seiner Radiobotschaft an die Frontsoldaten der Ost- und Westfront seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, daß in einigen Wochen der Kampf an der Ostfront erledigt ist und sich dann die ganze deutsche Armee zur Entscheidungsschlacht an die Westfront begeben kann, ist man hier anderer Meinung. Präsident Roosevelt, Staatssekretär Hull, der Finanzminister und Kriegsminister haben

sofort nach der erfolgten englischen und französischen Kriegserklärung eine Konferenz abgehalten, in welcher die allgemeine Lage und das weitere Verhalten der amerikanischen Staaten erörtert wurde. Vor allem herrschte die Meinung vor, daß der entscheidende Weltbrand — trotz dem allseits bekundeten Friedenswillen — unvermeidlich war und lange dauern kann.

Oberstaatsanwalt im Hermannstädter Zug bestohlen

Hermannstadt. In einem Abteil erster Klasse des Buda-est-Hermannstädter Zuges wurde gestern Nacht dem Oberstaatsanwalt des Oltar Gerichts Hofes Basile Gheorghiu eine Handtasche gestohlen, in der sich wichtige Dokumente befanden.

Der Staatsanwalt verdächtigt eine Dame, die zusammen mit dem Schaffner, während er schlief, das Abteil betrat.

Trauer in der Familie Ongghert

In Buziasch ist der langjährige Kronstädter sächsischer Kirchenwarter Michael Ongghert, während er auf Erholung weilte, im Alter von 70 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen betrauert der Direktor unseres Deutschen Landestheaters Gust Ongghert, seinen Vater.

Josefsdorfer Drehschrauber

In die Maschine geraten In Josefsdorf ist der 34-jährige Arbeiter Stefan Allmer verunglückt. Die Drehschraube erfasste seinen Arm, und zog ihn hinein, so daß er einen Bruch erlitt.

Die Lemeschburger freiwilligen Helfer brachten den Verletzten in die Stadt und lieferten ihn ins Spital ein.

Lemeschburger Polizei motorisiert

Lemeschburg. Polizeikommissar Ovidius Britta hat die hiesige Polizei motorisiert. Es wurden 3 Motorräder angeschafft und in jedem Fall wird, wenn seitens der Bevölkerung ein Kriminalfall angemeldet wird, diese motorisierte Kraft in Anspruch genommen.

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, fertige Drucke 2 Lei, kleine Anzeigen 15 Lei. Der Preis ist vorwärts zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Amilooara-Josoffstadt, Str. Bratiana 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schiffsbriefe ist Rückporto beizulegen.

Gründungs- und weiblichen Hinterfüßen und gestützt am rechten Hinterfuß 0110, sowie ein Stück auf der Stirn und Nase, hat sich in der Umgebung von Orghdorf vom Wagen losgerissen und verlaufen. Der erw. Finder wird gebeten, die Gemeinde Komarab beim Hermann Franz Komarab, Str. Bratiana No. 19, zu verständigen.

18 Monate alte Simmentaler Stier, mit Zerkleinerer versehen, zu verkaufen bei Josef Wolf, Schindorf 116. Sub. Krab.

Wabornes Getreide-Geschäft, kompl. eingerichtet, mit Kalt- und Warmwasser-Installationen und 3 Bäckeböden zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei Frati Burja, Krab, Str. Crisan No. 2.

Gesucht werden 3 Fohlen, 1 dunkelgelbes mit Flecken N. N. S. 2 Jahre alt und 1 schwarzes Stuttenfohlen, 8 Monate alt, welche am Sonntag verlaufen sind. Wer näheres weiß, wird gebeten, dies beim Komaraber Gemeindeführer anzuzeigen.

Es hat zu verkaufen: Benzinnotor, „Vitor“, 1/2 HP, samt einer „Unicum“-Dampferkessel-Verordnung, sowie ein „Vitor“-Benzinnotor, 6 HP, bei Frati Burja, Krab.

Rohrleitungs-Service wird angenommen in der Konditorei Weber, Kugelstein.

Sonntags-Sport

V-Liga-Spiele

Krab: Vulturii-Gloria 2:1 (1:0). Lemeschburg: Chinezul-GFR Lur-nu Severin 5:1 (1:0). Orad: Mica-Sparta 5:1 (3:0). Petrosani: Minerul-Fiul 0:0. Simeria: Electrica-GFR Simeria 2:1 (2:1). Gjernowitz: GND-Dragos Boba

2:1 (1:1).

Kronstadt: Crati Jovan-Astra 1:1. Braila: Dacia Unirea-Sporting 1:0 (1:0). Constanta: AS Constanta-Victoria 8:1 (4:0). Großwardein: Crisana-Sturulnta 1:0 (0:0). Bloefti: Tricolor-Munro 6:1 (2:1).

Freundschaftsspiele

Bukarest: Ripensia-GF Rapid 5:3 (1:2), am Samstag. - Venus-Ripensia 3:0 (2:0). - Unirea Tricolor-Juventus 3:2 (1:2). Reschita: UDR-SSMR 4:1 (4:0). Krader Bezirksmeisterschaft Titanus-Transilvania 1:0 (0:0). Crisana-Galana 2:1 (2:0). Tritelegerea-SSM 3:1 (1:0). GVA-Unirea 4:2 (0:1). Lemeschburger Bezirksmeisterschaft Patria-Rabina 1:1 (1:1). Banatul-Vulturii 3:0 (2:0). Progresul-Banarm 1:0 (1:0). Fratelia-Rapid 2:2 (0:0). Lemeschburger 2. Klasse Orghdorf-Fortuna 2:2 (2:1). Dura-Juventus 5:2 (1:1). Ancora-SSM 2:2 (1:1). Victoria-Circ. III. 7:2 (5:1).

Palm. Kriegsbericht bekennt den Fall von Censtochau ein

Rückzug der polnischen Truppen in Schlesien u. den Karpathen Warschau. Laut polnischem Kriegsbericht richtete die deutsche Luftwaffe den ganzen Sonntag heftige Luftangriffe auf Radomsko, Posen, Lodz, Thorn, Krafau und andere Städte, aber insbesondere auf Warschau, wo zahlreiche Opfer zu verzeichnen sind. In Schlesien und den Westkarpathen, wo die Deutschen sehr viele Tanks einsetzten, mußten die polnischen Truppen weichen. An der Grenze von Ostpreußen sind heftige Kämpfe im Gange. In der Umgebung von Gdingen sind die polnischen Truppen in Gegenangriff übergegangen und haben, laut polnischem Bericht, Orlow zurückgenommen. Auf der Westplatte auf dem Danziger Gebiet halten sich die polnischen Truppen. Den Fall von Censtochau bekennt auch die Polen ein, wie auch, daß die polnischen Truppen von Schlesien zurückgezogen sind. Paris. Der hiesige polnische Botschafter erhielt ein Telegramm, laut welchem das katholische Kloster in Censtochau aus dem 16. Jahrhundert, wie auch die ganze Stadt, in Flammen steht.

Doppelter Todesfall einer Segenthauer Familie in Heltau

Wie man uns aus Segenthau berichtet, wurde die kürzlich nach Heltau übersiedelte Familie Kurzweil von einem schweren Schicksal heimgesucht, indem die Mutter der Frau starb. Da Kurzweil eingekerkert ist, mußte die Frau das Begräbnis beim Pfarramt anmelden. Beim Nachhause wurde ihr plötzlich unwohl und sie verfiel an einem Herzschlag.

Dieser doppelte Sterbefall erreichte sowohl bei den dortigen Segenthauer Landwirten, als auch in Segenthau selbst tiefes Mitleid.

Schönwetter im September zu erwarten

Sachl. Voraussage der Anstalt für Wetterforschung in Bucur-rti ist für den ganzen September Schönwetter zu erwarten. Voraussichtlich wird bis 23. September Sommerwetter herrschen.

Ein besonders schöner Herbst ist in den Gebirgsgegenden zu erwarten und unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat September folgendes voraussichtliche Wetter: Anfangs sehr schönes Wetter bis zum 13., dann etwas kühl und herblich, darauf bald wieder schön bis 23., wo trübes Regenwetter eintritt.

Pfarrer Dr. Georg Adolf Schüller gestorben

Hermannstadt. Hier ist der allseits beliebte Pfarrer Dr. Georg Adolf Schüller im Alter von 77 Jahren gestorben. Pfarrer Schüller ist in Schäßburg geboren und wirkte in vielen sächsischen Gemeinden und Städten Siebenbürgens zur vollsten Zufriedenheit seiner Landsleute.

Gegen Gasmaskeagenten

Bukarest. Dem Luftfahrt- und Marineministerium wurde bekannt, daß verschiedene Agenten sich als Vertraute des Ministeriums ausgeben und Gasmasken zu herabgesetzten Preisen anbieten. Zur Vermeidung von Irreführungen gibt nun das Ministerium sämtlichen Industrie- und Handelsunternehmungen bekannt, daß nur die im Dekretgesetz Nr. 287 vorgesehenen Gasmasken die Garantie für Sicherheit bilden.

Steuerherabsetzung für Weingartenschäden

Bukarest. Der Ackerbauminister teilte den Gemeindevorstellungen von Weingegenden mit, daß die Steuern der Weingartenerbsterbter die von Hagel, Reif und Frost in ihren Weingärten Schäden erlitten haben herabgesetzt werden.

Sowjetreserven werden eingezogen

Moskau. Mit dem gestrigen Tag wurden einige Reserveeinheiten der russischen Armee eingezogen.

Deutsche Mädchen und Frauen im Kriegsdienst

Berlin. Die deutschen Mädchen im Alter von 17 bis 25 und die Frauen von 20 bis 35 Jahren wurden ersucht, den Behörden zu Kriegsdienstleistungen zur Verfügung zu stehen.

Moscicki ernannte seinen Nachfolger

Warschau. Staatspräsident Moscicki, der gestern in seinem Auftruf Deutschland als den ewigen Feind Polens nannte, ernannte ein Dekretgesetz, laut welchem er zu seinem Nachfolger Marschall Rydz Smigly ernannte. Dies gilt für den Fall, wenn die Stelle noch vor dem Friedensschluß leer werden würde.

Auslands-Radiohör Verbot in Deutschland

Berlin. Der neue Ministerrat für Landesverteidigung hat das Hören von Auslands-Radiosendungen aufs strengste verboten. Dagegenhandelnde werden zu Zwangsarbeit, oder Gefängnis verurteilt. Verbreiter solcher Nachrichten kann in schweren Fällen sogar mit dem Tode bestraft werden.

Krader deutsche Eltern

schickt Cuere Kinder in den deutschen Kindergarten Nachdem im Sinne des Gesetzes der Besuch des Kindergartens für Kleinkinder verpflichtend ist, ist es angebracht, daß alle deutsche Eltern der Stadt Krab ihre Kinder in den Deutschen Kindergarten (Cicio Pop-Strasse 9, Deutsches Haus) einschreiben lassen. Die Einschreibungen haben bereits begonnen und dauern bis 9. September. Schulbeginn am 11. September im Deutschen Haus.

Todesfall in Engelsbrunn

In Engelsbrunn ist der 54-jährige Dominik Holoder an einer längeren Krankheit gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Ortsbevölkerung am Sonntag zu Orade getragen.

Ein glückliches Ende Mexiko hat sein ganzes Petroleum verkauft

Mexiko. Wirtschaftsminister Buenostro hat in den Zeitungen eine Erklärung abgegeben, daß Mexiko sein ganzes Petroleum verkauft habe. Es ist daher überflüssig, daß die Ausländer immer sich Hoffnungen auf mexikanisches Petroleum machen. Die Regierung hat die Absicht, im kommenden Jahr 30 neue Petroleumfelder zu bohren, bis dahin ist aber nichts zu verkaufen.

Tödlicher Unfall in Orghdorf

Der Knecht des Gutsbesizers Johann Kleemann aus S. tichan stürzte in der Nähe des Orghdorer Bahnhofes vom Wagen und wurde von dem mit Weizen beladenen Gefährt zu Tode gerädert.

Kirchweih in Engelsbrunn

Am gestrigen Sonntag feierten unsere Engelsbrunner schwäbischen Landwirte ihre diesjährige Kirchweih, die in lustiger Weise verlaufen ist. Etwas Aufregung verursachte nur die jeweilige Kriegslage, die allgemeines Gesprächsthema bildete und ihren Höhepunkt erreichte, als in den Nachmittagsstunden die Radio-Nachricht verbreitet wurde, daß England und auch Frankreich in bedingterweise den Krieg an Deutschland erklärt haben.

Krader Getreidepreise

Auf dem Krader Getreidemarkt haben sich die Preise folgendermaßen gestaltet: Weizen (Stichtungspreis) 420, Gerste 420, Hafer 440, Mais 450 Lei per 100 Kilogramm. Mehlpreise: Durumwehl 830, zweitklassiges Wehl 750 Lei per 100 Kilo. Fein 165-200, Kleben 190-220, Stroh 70-120 Lei per 100 Kilo.

Krader Viehmarktpreise

Auf dem letzten Krader Viehmarkt wurden für Festschweine 23-30, Kälber 22-24 und Rinder 16-18 Lei per Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Banates Getreidemarkt

Weizen 420 Lei, Mais 450, Futtergerste 370, Braugerste 450, Hafer 420, Reis 310 per 100 Kilo.

Lustiges

Feine Familie „Ist es wahr, daß Rostein stirbt?“ „Freilich!“ „So ein Bürger! Wir hat er gesagt, er geht auf zwei Monate zu seinem Bruder!“ „Stimmt! Sein Bruder stirbt nämlich auch.“

Das Geschäft geht vor

„Sie müssen erst zu Papa gehen, bevor Sie mich küssen dürfen!“ „Warum?“ „Weil Sie noch jung sind — und Vater ist Friseur!“

Die Chanes

Bruno ging mit der Brille schlafen. „Über Bruno! Woju die Brille!“ „Ich bin kurzichtig.“ „Ja, ja. Aber im Bett!“ Bruno lächelte schlafend: „Gestern habe ich geträumt, wie zwei Fräulein haben. Vielleicht träume ich es heute wieder.“

„Deutz“ Diesel Traktoren sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten. Lieferbar ab Lager Ing. JOSEF BEISSER Timisoara IV., Seiler-Gasse 9, Timisoara. Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen Geräte u. deren Ersatzteile Industria-Economia A.-G. Timisoara IV., Str. J. Bratiana No. 34.